



## **Beispiel: 8-tages Safari**

### **8 Tage individuelle Safari:**

**Tsavo Ost / Tsavo West / Amboseli/ Lake Nakuru / Masai Mara**

#### **1. Tag**

Um 6.30 Uhr holen wir Sie an der Villa KUSINI oder zu einem anderen Zeitpunkt am Anreisetag in Mombasa am Airport ab. Dann fahren wir durch Mombasa ca. 135 km zum Buchuma-Gate. Bevor wir in den Park einfahren, halten wir nochmals kurz an. Hier können Sie sich frisch machen, die Toilette aufsuchen und einen Kaffee trinken. Dann fahren wir durch die Taru-Wueste, um zum Aruba-Damm zu gelangen. Hier werden wir auf die ersten Tiere treffen. Danach fahren wir weiter zu Ihrer Unterkunft. Dort nehmen wir das Mittagessen ein.

Nach einer ausgedehnten Ruhepause geht es ab 16.00 Uhr auf die Abendpirsch bis zum Einbruch der Dunkelheit. Nach dem Abendessen werden Sie sich auf Ihr Bett freuen.

1 Übernachtung in der Ashnil Aruba Lodge

#### **2. Tag**

6.00 Uhr morgens. Nur mit einer Tasse Kaffee oder Tee im Magen geht es bis ca. 8.30 Uhr auf die Frühpirsch. Danach gibt es ein umfangreiches Frühstück damit Sie genügend Kraft tanken können. Ab 10.30 Uhr fahren wir in den West Park. Tsavo West ist landschaftlich unglaublich schön, aber durch die Landschaft wird man nicht so viele Tiere sehen. Wir machen eine Pirschfahrt bis etwa 12.30 Uhr und checken dann in Ihre Unterkunft ein. Danach ist Mittagessen und Pause bis 16.00 Uhr, danach brechen wir auf zur Abendpirsch.

Zuerst fahren wir nach Mzima Springs, das ist eine Quelle wo pro Stunde ca. 20 Millionen Liter Wasser einfach aus dem Boden sprudeln. Dort sehen Sie Krokodile und Flusspferde. Danach wird bis zum Einbruch der Dunkelheit nach Tieren gesucht. Um ca. 18.30 Uhr sind wir zurück in Ihrer Unterkunft und haben anschließend Abendessen und Zeit um auszuspannen.

1 Übernachtung im Severin Safari Camp

#### **3. Tag**

07.00 Uhr Frühstück. Dann geht es los 94 Km nach Amboseli. Diese Fahrt führt durch die Chyulu Hills und durchs Masai Gebiet. Mit etwas Glück sieht man jetzt den Kilimanjaro auf sich zukommen. Wir machen einen kurzen Stopp an Sheitanis Lava. Das ist ein Lavafeld mit 200 - 300 Quadratkilometern nur schwarzem Lava Gestein wo keine Pflanzen noch Tiere zu sehen sind. Ca um 10.00 Uhr fahren wir in den Amboseli National Park ein. Wir machen eine Pirschfahrt bis ca. 12.30 Uhr und gehen danach in die Unterkunft zum Mittagessen und einchecken.



Um 16.00 Uhr gehen wir raus zur Abendpirsch bis zum Einbruch der Dunkelheit. Auf der Pirschfahrt versuchen wir Ihnen die 81 verschiedenen Säugetierarten des Amboselis etwas näher zu bringen. Ab ca. 17.30 Uhr ist plötzlich der Kilimanjaro in voller Pracht zu sehen. Abendessen ab 19.30 Uhr und danach Gitarrenmusik am Lagerfeuer.

1 Übernachtung in der Ol Tukai Lodge

#### **4. Tag**

Um 6.00 Uhr starten wir zur Frühpirsch nur mit einer Tasse Tee oder Kaffee im Magen. Bitte sind Sie bei dieser Pirschfahrt pünktlich, die nächste halbe Stunde entscheidet vielleicht ob wir die großen Katzen beim Jagen treffen. Um 8.30 Uhr kommen wir zurück zum vollen Frühstück und um 9.30 Uhr verlassen wir den Amboseli und fahren über Nairobi durch das Great Rift Valley mit Aussicht in den Krater des Mount Longonot vorbei am Lake Naivasha zum Lake Nakuru. Kurz nach Eintritt sehen wir eine Million Flamingos, Nashörner, Giraffen, Wasserböcke, Impalas – mit Glück: einen Leoparden, Löwen – oder beides. Wir machen verschiedene Pirschfahrten.

1 Übernachtung im Flamingo Hill Camp

#### **5. Tag**

Nach der Frühpirsch und dem Frühstück geht es in die Masai Mara. Zum Mittagessen checken wir ins Camp ein und haben eine Pause.

Nachmittags um 15.30 beginnt die erste Pirschfahrt bis Einbruch der Dunkelheit. Programm auf der Lodge oder im Camp und Abendessen.

1 Übernachtung im Mara Safari Club

#### **6./7. Tag:**

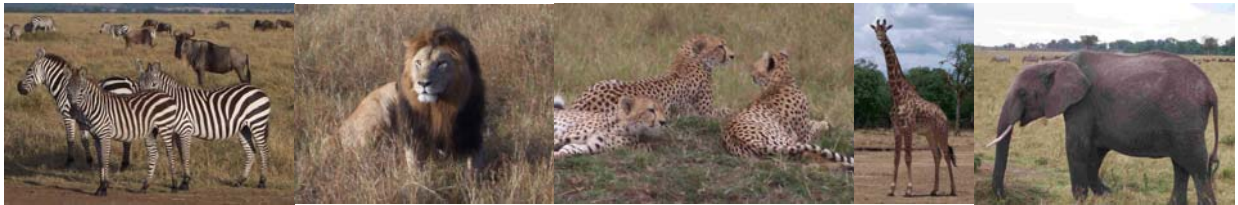
Um 6.30 Uhr eine Tasse Kaffee, Tee oder Kakao und anschließend gehen wir auf Frühpirsch. Nach einem ausgiebigen Frühstück begeben Sie sich direkt wieder auf die Pirsch bis ca. 12.30 Uhr, danach Rückfahrt in die Unterkunft zum Mittagessen. Sie legen eine Pause bis 15.30 Uhr ein, danach erfolgt eine weitere Pirschfahrt bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Anschließend Abendessen und Programm in der Unterkunft.

2 Übernachtungen im Mara Safari Club

#### **8. Tag:**

Um 6.30 Uhr genießen Sie eine Tasse Kaffee und brechen dann auf zur Frühpirsch. Wer möchte kann das Frühstück mitnehmen auf die Pirsch und in der Mara als Picknick einnehmen. Rückfahrt gegen 12.00 Uhr zum Mittagessen. Nach dem Mittagessen Rückflug an die Südküste und Fahrt an den Diani Beach zu Ihrer Unterkunft.



## **Preis: auf Anfrage /pro Person im DZ**

Im Preis inbegriffen sind :

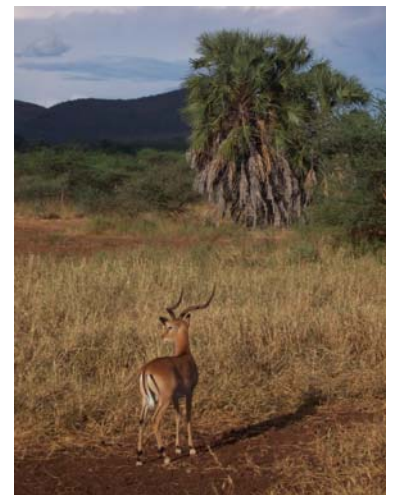
- # alle Transfers und Pirschfahrten im Landcruiser
- # Landcruiser zur Alleinbenutzung bis Masai Mara, in der Masai Mara werden die Pirschfahrten von den Guides des Mara Safari Clubs und mit deren Fahrzeugen gefahren
- # alle Parkeintrittsgebühren
- # alle Übernachtungen mit Vollpension
- # Extra-Mittagessen am Abreisetag
- # englischsprachige Reiseleitung
- # Prosecco
- # 2 Flaschen Trinkwasser pro Gast
- # Flugrettungsversicherung

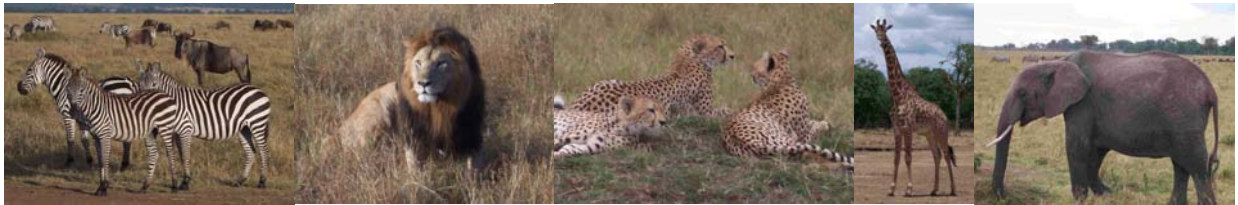
Zusätzlich zu bezahlen sind nur die Getränke.

**Änderung der Route und der Unterkünfte wegen unvorhersehbaren Gegebenheiten vorbehalten!**

### **Tsavo West**

(Foto März 2007)





## Amboseli Park

Elefanten vor der mächtigen Kulisse des Kilimanjaro

(Foto März 2007)



## Masai Mara

Frühstück im Camp

- Elefantenherde zieht vorbei.

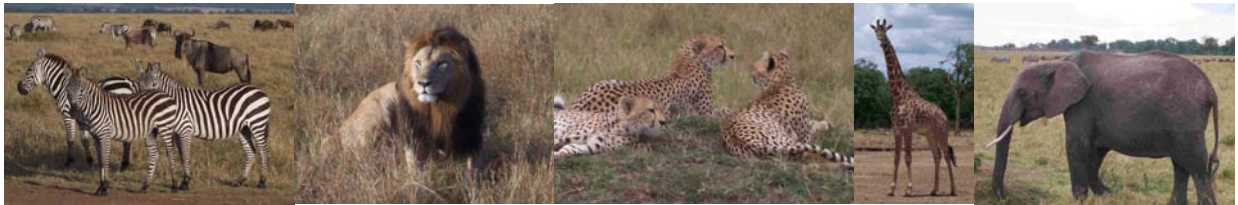
(Foto Novv. 2005)

„Die Fotos aus dem Schriftkopf sind auch in der Masai Mara aufgenommen.“



Zebras, Giraffen und im Hintergrund Gnus.





Farbenspiele in der Masai Mara



So ist die Natur: Löwen haben ein Gnu erlegt.





## **Severin Safari Camp**

Das im westlichen Teil des Tsavo Nationalparks befindet sich das in herrlicher Natur gelegene Severin Safari Camp. In der für seinen Tierreichtum bekannten Vulkangegend befinden sich der Tsavo River, die Mzima Springs, die "Roaring Rocks" und "Poacher's Lookout", mit seinem weiten Blick über das El Turesh Tal. Das Camp schmiegt sich zwischen Schirmakazien behutsam in die Savannenlandschaft ein. Der Höhepunkt ist ein majestätischer Blick auf den Mount Kilimanjaro, dem höchsten Berg Afrikas.



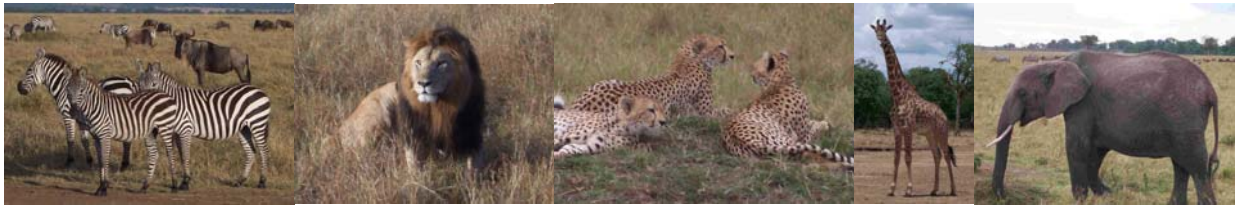
Zwanzig luxuriöse Zeltunterkünfte mit einer Fläche von zirka 30 Quadratmetern stehen für Sie bereit. Jedes Zelt verfügt über fließend Kalt- und Warmwasser, Dusche sowie ein separates WC und Bidet. Die Komfortbetten mit Daunendecke und Moskitonetz sorgen für eine angenehme Nachtruhe. Ein spezieller "Zeltservice" serviert Ihnen morgens Kaffee oder Tee und abends eisgekühlte Getränke auf Ihrer privaten Veranda.



Im Hauptgebäude befinden sich die Rezeption mit internationalem Telefonanschluss, ein Souvenirshop, das "Out of Africa" Restaurant mit Lounge und die "Thorn Tree Bar". Beim romantischen Lagerfeuer lassen sich in den Abendstunden die Tiere am beleuchteten Wasserloch beobachten.

Beim Bau des Severin Safari Camps wurde Wert darauf gelegt, das empfindliche ökologische Gleichgewicht nicht zu stören. Das Camp verfügt über eine eigene biologische Kläranlage,

Abfallseparierung und einer neuen Technologie der Warmwassererzeugung mittels Wärmetauscher durch die Stromgeneratoren. Das gereinigte Wasser wird auch für die Bewässerung der Umgebung des Camps genutzt, um die Wildtiere anzulocken.



## **Flamingo Hill Camp**



Das Flamingo Hill Camp liegt auf einem Hügel am Rande des Lake Nakuru Nationalpark mit wunderschönem Blick in den Park.

Nur 25 Zelte stehen zur Verfügung und bieten maximal 50 Gästen platz. Zu den Gemeinschaftseinrichtungen gehören eine Bar ein Restaurant und ein Lagerfeuerplatz an welchem nach einer Safari ein Sundowner genossen werden kann. Ein Wasserloch vor dem Camp zieht viele Tiere an und so sind Tierbeobachtungen vom Camp aus sehr gut möglich.

Das Camp wurde im Juni 2006 eröffnet und bietet eine längst fällige und gute Alternative zu den beiden Lodges im Park.





## MASAI MARA

Kenias herausragendstes Wildtiergebiet liegt auf einer Höhe von 1650 m, nimmt eine Fläche von 1510 km<sup>2</sup> ein und bildet die nördliche Fortsetzung des Serengeti National Parks in Tansania. Mara, wie es allgemein genannt wird, ist ein Masai-Wort für "gefleckt" oder "gesprenkelt". Es ist ein Graslandmosaik, dominiert von *Avena byzantina*, kleinen Buschhügeln und Uferwald entlang des Mara River und seinen Zuflüssen zum Viktoriasee. Das Reservat ist einer der wenigen Orte, wo man die "Big Five" bei einer Morgentour erleben kann. Dennoch ist es wohl noch bekannter für seine jährlichen Gnu-Wanderungen - vielleicht Afrikas größtes Wildtierspektakel. Die Gnu-Population wird heute auf 1,4 Mio. Tiere geschätzt, begleitet von ca. 550.000 Gazellen, 200.000 Zebras und 64.000 Impalas. Dazu kommen Nashörner, Elefanten, Büffel, Warzenschweine, Giraffen, Topis, Kuhantilopen, Leoparden, Geparden, Hyänen und Schakale - insgesamt 95 Säugetierarten und 500 Vogelarten. Manche der Geparden sind so zutraulich, daß sie unter einem Fahrzeug vor der heißen Sonne Schutz suchen und manche klettern sogar aufs Dach wegen der guten Sicht auf potentielle Beute. Die Masai Mara ist übrigens der einzige Nationalpark Kenias, in dem man die Pisten mit dem Wagen verlassen darf! Mit dieser Kombination aus Wildtieren und wundervoller Landschaft, versammelt unter dem großen afrikanischen Himmel, ist es leicht verständlich, warum die Masai Mara so populär ist.

## AMBOSELI

Amboseli, südlich von Nairobi gelegen, ist Kenias meist besuchtes Wildtiergebiet. Ursprünglich 1948 als ein Reservat von 3260 qkm ausgewiesen, wurde es 1961 den Massai übergeben, doch wegen Konflikten zwischen den Massai-Herden und den Wildtieren wurde ein Teil der ursprünglichen Größe 1974 zum Nationalpark erklärt. Mit jetzt 392 qkm umgibt der Park Ol Tukai (Masai-Begriff für die hier vorkommende Phönixpalme), ein Sumpfgebiet, das für viele Wildtiere attraktiv ist. Der größte Teil des Parks besteht aus einem alten, trockenen Flußbett und zartem Grasland mit gelegentlichem Akazienbestand, während sich im Süden viele kleine vulkanische Felsenhügel befinden. Um die Sümpfe Ol Okenya, Ol Tukai und Enkyngo Narok herum ist die Vegetation üppig mit gelbkorkigen Akazien und Phönixpalmen besetzt. Trotz des sich verändernden Lebensraums ist der Amboseli National Park wahrscheinlich das beste Wildtiergebiet, um Elefanten von nahem zu beobachten. Ungestört durch Wilderer, stellt das Baden und Fressen von Elefanten im Sumpf den Höhepunkt jeder Safari dar. Abgesehen von den Elefanten, umfaßt das Wildtierspektrum die meisten Arten, vom Nashorn, über Massai-Giraffe, Grant- und Thomson-Gazelle bis zu Löwe, Gepard und Leopard. In den trockeneren Gebieten des Parks, abseits der Sümpfe, kann man Büschelohr-Spießbock, Gerenuk und Elenantilope sehen. Auch die Vogelwelt ist hier zahlreich vertreten, besonders in den sumpfigen Gebieten.

## TSAVO NATIONALPARK

Dieser sehr große Nationalpark unmittelbar südlich der Chyulu Hills liegt auf einer Höhe von 230-2000 Meter und hat eine Fläche von 20.810 qkm. Die Fernstrasse Nairobi-Mombasa teilt den Park in zwei Hälften, in Tsavo East und Tsavo West. Obwohl diese Teilung hauptsächlich verwaltungstechnische Gründe hat, unterscheiden sich die beiden Gebiete erheblich. Tsavo East besteht aus kilometerweiter, flacher, trockener Dornbuschsavanne mit vereinzelt Baobabbäumen und wird vom Yatta Plateau, dem längsten Lavafluß der Welt, dominiert. Tsavo West ist landschaftlich noch beeindruckender. Obwohl auch der aus trockener Dornbuschsavanne mit einigen riesigen Baobabbäumen besteht, weist er Vulkanberge und wundervolle Ansichten auf. Entlang des Tsavo River bringt die üppige Vegetation Doumpalme, Tamarinde und Akazie hervor. Die meiste Zeit des Jahres ist der Tsavo National Park staubtrocken und verdorrt, der rote Tsavo-Staub deckt alles zu - auch die Elefanten, die für ihre rote Farbe bekannt sind. Die einst Zehntausende umfassende Elefantenpopulation wurde durch Dürren und grenzenlose Wilderei in den 1970er und 1980er Jahren erheblich reduziert, sodass der Bestand noch etwa 5000 Tiere zählt. Jedoch verringerte sich dadurch auch ihre eigene destruktive Wirkung, und die Vegetation erholt sich; sie ist in einigen Teilen dichter als je zuvor. Nach dem Regen verändert sich der Tsavo fast über Nacht. Das Gras sprießt und viele Wildblumen, wie die rosa-weiße "Convolvulus", erscheinen plötzlich zahlreich.



### **TSAVO WEST NATIONALPARK**

Tsavo West ist der am meisten besuchte Abschnitt im Tsavo National Park, der außer den Wildtieren noch viele andere Attraktionen bietet. An erster Stelle stehen die Mzima Springs, bei denen bis zu 227,3 Mio. Liter kristallklares Wasser durch das poröse Vulkangestein austreten. Man vermutet, dass das Wasser über einen unterirdischen Fluss aus den Chyulu Hills kommt. Das Quellwasser wird nach Mombasa an die Ostküste gepumpt. In Mzima laufen Sie einen Fußweg entlang des neuen Flussufers zur Quelle. Der Weg ist sehr schön und wenn man still ist, wird man durch den Anblick von Tieren belohnt, die zum Trinken ans Wasser kommen. Mit großer Wahrscheinlichkeit werden Sie Flusspferde im kühlen Wasser liegen sehen. Eine besondere Attraktion ist der Unterwassertank, der in den Fluss eingelassen wurde und so eine Beobachtungsmöglichkeit der ganz anderen Art bietet. In der Nähe des Beobachtungsfensters halten sich neben den Flusspferden meistens auch etliche Fische. Zu den Wildtieren des Tsavo zählen Löwe, Leopard, Gepard, Massai-Giraffe, Elefantenantilope, Büschelohr-Spießbock, Büffel, Steppenzebra, Steppenpavian, Coke's- Kuhantilope und Grant-Gazelle. Unterhalb des Ngulia Mountain gibt es mittlerweile ein gut bewachtes Nashorn-Schutzgebiet mit einigen Spitzmaulnashörnern. In der Südwestecke des Tsavo West liegt der 10 km lange und 3 km breite Lake Jipe, durch den die kenianisch-tansanische Grenze verläuft. Über dem See bilden die tansanischen Pare Mountains einen phantastischen Hintergrund, besonders bei Sonnenuntergang, und an klaren Tagen ist im Nordwesten der Kilimandscharo zu sehen. Obwohl es eine Menge Wild im Gebiet gibt, beeindruckt die Vögel die meisten Besucher. Das Seeufer ist der beste Platz in Kenia, um Purpurhuhn, Nachtreiher, Zwerggans und gelegentlich kleine Blatthühnchen zu sehen.

### **TSAVO OST NATIONALPARK**

Der Park verfügt über ein gutes Wegenetz, und weil das Terrain zumeist trockene, flache Dombuschsavanne ist, bei dem die Berge und Hügel des Tsavo West fehlen, und wenige Besucher hier her kommen, umgibt ihn die Aura des wilden Afrika. Die Monotonie des Gebietes wird manchmal durch grüne Vegetation entlang des einen oder anderen Flusses im Gebiet unterbrochen. Der interessanteste Teil des Parks ist der um Voi, das Verwaltungszentrum des Parks. Übertagt von der auf einer Klippe liegenden, schön gestalteten Voi Safari Lodge, breiten sich der Kandara-Sumpf und der Voi River im Osten aus. Die Vegetation ist üppig entlang des Flusses, und hier findet sich auch das meiste Wild ein. Nördlich der Lodge steigt der Mudanda Rock aus der umliegenden Ebene auf, eine zwei Kilometer lange Miniatur von Australiens berühmtem Ayres Rock. Ein natürliches Wasserloch unterhalb des Felsens zieht zeitweise große Wildtierzahlen an. Etwa 60 km nördlich von Voi liegen die Lugard's Falls am Galana River. Eigentlich handelt es sich hier um eine Serie von Stromschnellen; die Fälle sind nach dem Regen am dramatischsten und eindrucksvollsten, wenn die Wassermassen durch die enge Felsenschlucht gedrängt werden. Unterhalb der Fälle sind gewöhnlich sehr große Krokodile am Crocodile Point anzutreffen. Etwa 40 km westlich von Voi befindet sich das 11000 ha große Taita Hills Game Sanctuary, das in Privatbesitz ist und einer Hotelkette betrieben wird. Dieses Gelände war einst eine Sisalplantage, ist jetzt zu einem interessanten Reservat mit vielen Wildtieren umgestaltet worden. In der Nähe beeindruckt die imposanten schroffen Spitzen der Taita-Granitberge.

→ Eine ganz besondere und unvergessliche Safari der absoluten Spitzenklasse.

Mehr Bilder von Safaris, die wir selbst durchgeführt haben, finden Sie unter:

[www.traumurlaub-kenia.de/safaris.htm](http://www.traumurlaub-kenia.de/safaris.htm)